

Westliche Mitschuld an Krieg, Terror und Flucht

In der „Flüchtlingskrise“ geht die Debatte zur Zeit nur noch darum, die Geflüchteten zu verwalten oder abzuwehren. Niemand redet mehr davon, wie die Fluchtursachen behoben werden können. Und selbstverständlich haben „wir“, der aufgeklärte Westen, keine Schuld an den Ursachen...

Doch, wir haben! Deutschland und andere westliche Staaten sind zwar bei Meinungsfreiheit, Menschenrechte etc. weit gekommen. Aber außenpolitisch sind diese Werte unwichtig. Da geht es um Wirtschafts- und Machtinteressen. Hierzu einige beispielhafte Fakten:



x Die Terrorgruppe „IS“ gründete sich erst infolge des Irakkrieges der USA 2003.

Dieser völkerrechtswidrige Krieg wurde von der US-Regierung mit der Lüge von angeblichen Massenvernichtungswaffen angezettelt. Durch ihn wurde die bereits bestehende Spaltung der irakischen Gesellschaft in Sunniten und Schiiten weiter verstärkt. Arbeitslos gewordene irakische Offiziere und Geheimdienstler entwarfen einen Plan für die Terrormiliz „IS“. Sie verstanden auch, dass man sich Religion zunutze machen kann, um Anhänger zu gewinnen.¹

x Im Kalten Krieg wurden im Mittleren Osten islamistische Gruppen gefördert und vernetzt.

1979-1989 tobte in Afghanistan ein Krieg islamischer Gruppen gegen die Sowjetarmee. Pakistan, die USA und Saudi-Arabien unterstützten die Widerständler mit Waffen und Ausrüstung, sogar mit dschihadverherrlichenden Lehrbüchern³. Kampfwillige aus anderen Ländern wurden angeheuert und ausgebildet, insgesamt mindestens 35.000 Männer aus 43 Ländern. Auch Osama Bin Laden wurde einst eingeladen und hofiert⁴. So knüpften Islamisten aus verschiedensten Ländern ihre ersten Kontakte. **Das Ganze war ein wichtiger Schritt zur Entwicklung und Vernetzung des weltweiten Terrorismus.**⁴ In späteren Jahren gingen etliche dieser „Afghanistan-Veteranen“ in andere Krisengebiete oder verübten Terroranschläge. Die USA hatten dies weder geplant noch vorausgesehen; man wollte einfach billige Bodentruppen. So wie man auch heute wieder sogenannte „gemäßigte“ Kämpfer in Syrien unterstützt, die gegen Assad oder gegen den IS kämpfen sollen – obwohl ihre Grausamkeiten oft ähnlich schlimm sind.

x Der „Krieg gegen den Terror“ führte nur zu dessen Ausbreitung.

Seit 2001 führen westliche Staaten einen sog. „Krieg gegen den Terror“, beginnend mit dem Angriff auf Afghanistan. Doch ist seit damals die Zahl der islamischen Terroristen drastisch gestiegen. Militäreinsätze gegen Terrororganisationen haben bislang weder zu deren Auflösung noch zu nachhaltiger Schwächung beigetragen⁵. Zudem töten Militäreinsätze immer Zivilisten und zerstören Häuser und Infrastruktur. So werden Teile der Bevölkerung weiter radikalisiert. **Eine wirkliche Lösung kann nur erreicht werden, wenn man die Ursachen der Konflikte versteht und entschärft**, die zur Entstehung der Terrorgruppen geführt haben⁶.

x Diskriminierung von Muslimen in den westlichen Ländern

Der Umgang mit Muslimen hier ist bei weitem nicht auf Augenhöhe. Sie erleben Ausgrenzung und Diskriminierung. Dies ist eine wichtige Ursache, dass manche von ihnen für radikalislamische Lehren anfällig werden⁷.

x Völker- und Menschenrechtsverletzungen durch den Westen

Der „Krieg gegen den Terror“ bricht selbst laufend das Völker- und Menschenrecht: z.B. in Foltergefängnissen wie Guantanamo oder mit Drohneneinsätzen. Dies führt zu Hass und liefert Terrororganisationen Argumente für ihren Kampf gegen den „unmoralischen Westen, der die muslimische Welt unterdrückt“.

x Zerstörung ganzer Länder aus eigennützigen Motiven

Es geht bei Militäreinsätzen in Ländern wie z.B. Afghanistan, Irak, Libyen nicht - wie offiziell behauptet - um den Export von Demokratie. Es sind handfeste wirtschafts- und machtpolitische Interessen. In Afghanistan ging es in den 1980er Jahren um die Schwächung der Sowjetunion, ab den 1990er Jahren u.a. um eine Pipeline zu zentralasien-tischem Erdgas und -öl. Auch im Irak und in Libyen ging es um Einfluss in der erdölreichsten Region der Welt⁸. Dazu ein Zitat eines US-Generals⁹: „**Wenn wir das Öl im Nahen Osten kontrollieren, haben wir alle anderen im Schwitzkasten.**“ Stets leidet die Bevölkerung, Unzählige sterben oder müssen fliehen.

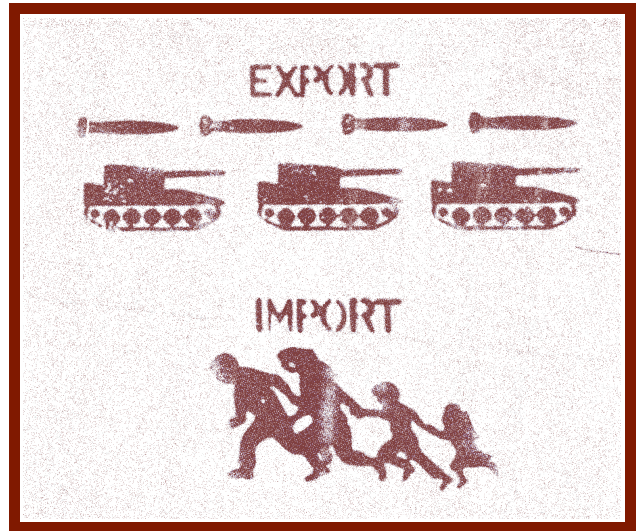
x Waffenhandel

Die größten Exportnationen für Großwaffen sind die USA, Russland, China, Frankreich und Deutschland¹⁰. Bei Kleinwaffen, die für die meisten Toten, Verletzten und Flüchtlinge verantwortlich sind, steht die BRD sogar an 2. Stelle¹¹. Unsere Wirtschaft verdient an Krieg und Leid in anderen Ländern.

x Was vielem zugrundeliegt: Ausbeutung im Dienst des globalen Kapitalismus

Menschen fliehen nicht nur vor Krieg und Verfolgung, sondern auch vor Armut und Not. 62 Superreiche besitzen heute so viel Vermögen wie die gesamte ärmere Hälfte der Weltbevölkerung!¹¹ IWF, WTO und Weltbank agieren zugunsten der Industrieländer und transnationalen Konzerne¹². Arme Länder werden so noch ärmer. Beispielsweise überschwemmt die EU den afrikanischen Markt mit billigen Agrarprodukten und zerstört dadurch die lokale Wirtschaft¹³.

Die Rolle von Diktatoren wie Assad, von kriegführenden Staaten wie der Türkei und Saudi-Arabien oder das ebenfalls eigennützige Handeln Russlands soll keinesfalls ignoriert werden, aber:



Westliche Staaten haben durch skrupelloses, imperialistisches Agieren eine große Mitverantwortung für Krieg, Terror und Flucht. Auch Deutschland trägt dazu bei, durch Rüstungsexporte, Unterstützung der Militärlogik, Förderung des globalen ausbeuterischen Wirtschaftssystems.

Wir müssen die Verantwortung unserer Regierung und der mit ihr Verbündeten benennen!

Die wirklichen Tatsachen bekannt zu machen ist der erste Schritt für eine Veränderung!!!

AG „Frieden und Internationale Politik“ (AG FIP) in DIE LINKE. Hessen

V.i.S.d.P.: Stefanie Haenisch, c/o Die LINKE, Allerheiligentor 2-4, 60311 Frankfurt/M., agfip@die-linke-ffm.de

Quellen: ¹ Reuter, C. (2015): Der Strategie des Terrors. *SPIEGEL* 17/2015, <https://magazin.spiegel.de/EpubDelivery/spiegel/pdf/134097196>; ² bzgl. Lehrbücher: *Washington Post* 2002: <http://www.globalissues.org/article/430/from-us-the-abcs-of-jihad> ³ Rashid, A. (2001): Taliban. Afghanistans Gotteskrieger und der Dschihad. Droemer Verlag. ⁴ Brot für die Welt, Position 3.12.2015: „Krieg gegen den Terrorismus? Die militärische Logik ist keine Option.“ www.brot-fuer-die-welt.de ⁵ Luithlen, S.: Dämonisierung ist keine Politik. Zivile Konfliktbearbeitung als Handlungsprinzip in eskalierten Gewaltkonflikten. http://www.forumzfd.de/daemonisierung_ist_keine_politik ⁶ Kaddor, L. (2015): Zum Töten bereit. Warum deutsche Jugendliche in den Dschihad ziehen. Piper Verlag. ⁷ Ganser, D. (2012): Europa im Erdölrausch. Orell Füssli Verlag. ⁸ siehe Ganser 2014 „Medial vermittelte Feindbilder...“, <https://www.youtube.com/watch?v=cgkQXJ3mugY> (Video, min. 22:12) ⁹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/waffenhandel-sipri-101.html> ¹⁰ www.aufschrei-waffenhandel.de ¹¹ Oxfam (2016): Ein Wirtschaftssystem für die Superreichen. <https://www.oxfam.de/system/files/20160118-wirtschaftssystem-superreiche.pdf> ¹² Setton/Mittler (2008): WTO-IWF-Weltbank. *attac-Basistexte* 25 ¹³ Groth/Kneifel (2007): Europa plündert Afrika. Der EU-Freihandel und die EPAs. *attac-Basistexte* 24